

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Editorial

Spatt J

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2016; 17 (3), 75

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.-4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.-13. Juni 2026
Würzburg



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70
Bavaria/THP/Alto/Wiki | Stock Adobe

Editorial

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Trotz der zahlreichen Fortschritte in der Akutneurologie bleiben viele Patienten nach akuten Hirnerkrankungen anhaltend in ihren Funktionen und Aktivitäten und somit letztlich ihrer Teilhabefähigkeit beeinträchtigt. Die *restitutio ad integrum* bleibt in vielen Fällen angestrebtes, aber unerreichtes Ziel.

Auch viele chronische neurologische Erkrankungen können zwar deutlich besser als noch vor wenigen Jahren symptomatisch behandelt werden, die große Hoffnung, durch krankheitsmodifizierende Medikamente den Krankheitsverlauf z. B. bei M. Parkinson markant zu beeinflussen, hat sich jedoch bislang nicht erfüllt.

Glücklicherweise ist aber der Mensch bzw. mehr spezifisch sein Nervensystem in hohem Ausmaß lernfähig. Und genau diese Lernfähigkeit – auf neuronaler Ebene auch Plastizität genannt – ist es, die im Zentrum des Ansatzes der Rehabilitationsmedizin steht. Längst ist klar geworden, dass diese nicht einem Kurgedanken der Schonung oder passiver Therapieangebote nachhängen darf, sondern dass die Anleitung zum Wiedererlernen im Zentrum von Rehabilitationsbemühungen steht.

Während Störungen der Motorik auch schon im Akutstadium im Allgemeinen gut erfasst und auch in ihrer kausalen Wirkung auf die Behinderung des Patienten verstanden werden, werden Störungen kognitiver Fähigkeiten, wie der Sprache, des Gedächtnisses und der Wahrnehmung, aber auch des Verhaltens, wie zum Beispiel der Affektsteuerung und der Impulskontrolle, oft nicht in ihrem vollen Ausmaß erkannt oder aber zumindest in ihrer Wirkung auf das funktionelle Outcome des Patienten unterschätzt. **Prof. Thomas Benke** erläutert in seiner Übersichtsdarstellung, warum dies so ist und beschreibt teils auch an Hand illustrativer Fallbeispiele Besonderheiten der Rehabilitation kognitiver Defizite. Mehr noch als in anderen Bereichen der Neurorehabilitation muss eine sinnvolle neurokognitive Rehabilitation individualisiert *ad personam* erfolgen – im Sinne einer individualisierten Therapie auf Basis einer spezifischen Diagnostik bezüglich gestörter und erhaltener kognitiver Fähigkeiten und auch der Lebenssituation des Patienten.



Univ.-Doz. Dr. Josef Spatt

Die funktionelle Elektrostimulation (FES) ist die elektrische Stimulation von peripheren Nerven zum Zweck, gelähmte Extremitätenmuskeln im Rahmen von funktionellen Bewegungen, wie z. B. dem Gehen, zur Kontraktion zu bringen. Der Einsatz der FES ist von zwei verschiedenen Hoffnungen geleitet: Auf der einen Seite wird sie im Sinne einer „elektrischen Orthese“ verwendet, also eines Hilfsmittel, um Bewegungsabläufe zu ermöglichen bzw. von ihrer Qualität zu verbessern. Auf der anderen Seite erhofft man sich auch einen längerfristigen Effekt auf das ZNS, sodass also durch Verwendung der FES die Funktion auch ohne Stimulation in weiterer Folge verbessert werden kann. Fr. **Prof. Michaela Pinter** beschreibt die FES an Hand der am häufigsten im Einsatz befindlichen und best-etablierten FES für die Vorfußhebung und geht vor allem auch auf die inzwischen gute Evidenzlage zum Einsatz des Verfahrens ein. Neben der Anwendung von extern mittels Klebeelektroden bzw. Manschetten angebrachter Stimulation beschreibt sie auch die Möglichkeit der FES mittels implantierbarer Elektroden.

Die von Fr. Pinter und Hr. Benke vorgestellten Ansätze stehen stellvertretend für die zahlreichen, teilweise hochspezialisierten Arbeits- und Forschungsbereiche im Bereich der Neurorehabilitation. Nur eine profunde Kenntnis neurologischer Zusammenhänge, wie sie Neurologinnen und Neurologen aufweisen, ermöglicht es, alle wesentlichen Aspekte im Alltag der Rehabilitation zum Wohle der Patientinnen und Patienten zusammenzuführen. Daraus ergibt sich auch, dass die Neurorehabilitation integraler Bestandteil der Neurologie ist und bleiben muss.

Ich wünsche Ihnen eine gewinnbringende Lektüre!

Mit kollegialen Grüßen

Univ.-Doz. Dr. Josef Spatt
Ärztlicher Leiter Neurologisches und Neuropsychologisches
Rehabilitationszentrum Rosenhügel, Wien
Gast-Editor Themenschwerpunkt „Neurorehabilitation“

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)